

Zukunft des Menschen – Zukunft der Medizin. Herausforderungen und Chancen im technischen Fortschritt.

Armin Grunwald

Abstract

In der Moderne eröffnet der technische Fortschritt die ständige Überschreitung von Grenzen. In den Augen mancher Visionäre, so etwa Yuval Harari, und einiger Wissenschaftler rückt die Verlängerung der menschlichen Lebensspanne, vielleicht gar die menschliche Unsterblichkeit in die Reichweite technischer Machbarkeit. Andere Visionen sprechen von einer Umgestaltung und Optimierung des menschlichen Körpers und Geistes durch biotechnischen und neurologischen Fortschritt im Zusammenhang mit Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI). Mit der bereits seit über 20 Jahren bestehenden *Human Enhancement* Bewegung wurden ethische und philosophische Debatten ausgelöst, aber auch erhebliche Forschungsmittel mobilisiert. Auch in den öffentlichen Dialog über Technik und die Zukunft des Menschen haben diese Fragen Eingang gefunden, teils anhand trans- und posthumanistischer Überhöhungen, die bis zur Überwindung oder gar ‚Erlösung‘ des Menschen reichen.

Damit verändert sich der Blick auf den Menschen. Körper und Geist werden zusehends als defizitär wahrgenommen, ständig in Gefahr, dysfunktional zu werden. Die Medizin soll zusehends nicht nur im traditionellen Sinne heilen, sondern präventiv die Resilienz von Körper und Geist stärken, um deren Defizite zu kompensieren, bevor Krankheiten oder andere Beeinträchtigungen auftreten. Aufgrund gentechnischer Fortschritte und der Digitalisierung soll dies zusehends als Personalisierte Medizin erfolgen. Ein weiterer Trend sind Bemühungen um die Optimierung der menschlichen Leistungsfähigkeit, etwa im Sport oder auf dem Arbeitsmarkt. Nicht mehr der Mensch, wie er aus Evolution und Geschichte sich herausgebildet hat, ist die Norm, sondern über medizinische und technische Verbesserung wird seine aktive Weiterentwicklung angestrebt. Auf dieser Linie würde medizinisches Wissen nicht mehr primär zum Heilen (welches in dieser Denkweise eine konservative Konnotation erhält) benötigt, sondern zum Verbessern und zum Design von Körper und Geist.

Im einführenden Vortrag werden diese Entwicklungen einerseits auf der technischen Ebene, vor allem aber auf der Ebene der Visionen und Narrative mit ihren Folgen für Menschenbilder und dann auch die Medizin angesprochen und mit ihren ethischen und anthropologischen Implikationen diskutiert.